

Sehr geehrter Herr Demnig,
sehr geehrte Mitglieder der Familie Adler,
lieber Dr. Städtler,
liebe Mitglieder des Initiativkreises Stolpersteine,
meine Damen und Herren,

im Namen der Stadt Einbeck heiÙe ich Sie herzlich willkommen und übersende die besten Grüße aus Rat und Verwaltung.

Das Projekt „Stolpersteine“, das Sie, Herr Demnig, 1992 angestoÙen haben, erreicht heute – 24 Jahre später – endlich auch Einbeck:

„AngestoÙen“ im warsten Sinne des Wortes von Herrn Dr. Städtler, hat sich eine Gruppe engagierter Bürger und Kollegen unter dem Dach des Fördervereins für den Aufbau der Alten Synagoge als Initiativkreis zusammengefunden, den heutigen Tag geplant und vorbereitet. Ich freue mich sehr, dass das Projekt von der Bevölkerung und allen gesellschaftlichen Akteuren unserer Stadt von Beginn an sehr positiv aufgenommen wurde. Viele zustimmende Rückmeldungen und Anregungen haben auch mich erreicht und zahlreiche Spenden sind beim Initiativkreis eingegangen, für die ich mich heute ausgedrückt bedanken möchte.

Dankbar bin ich auch für das schulische Netzwerk, das sich in der Stadt entwickelt hat und das den heutigen Tag zum Anlass nimmt, die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft auch im Unterricht wieder stärker in den Blick zu nehmen. Durch ganz konkrete Bezüge zu Menschen und Orten in unserer Stadt wird Geschichte auf einmal ganz nah und persönlich.

Ich freue mich persönlich sehr darüber, dass wir heute hier und an drei weiteren Orten in Einbeck stehen können und dass der Initiativkreis den heutigen Tag nur als Auftakt für weitere zu verlegende Stolpersteine versteht. Wir erinnern an das unseren Mitbürgern widerfahrne Unrecht und halten auf diese Weise die leider immer wieder notwendigen Mahnungen an heutige und künftige Generationen wach. Die Stolpersteine sind ein wichtiger Beitrag, dass trotz der unaufhörlich wachsenden zeitliche Distanz und dem naturgemäÙen Schwinden von Zeitzeugen keine Anonymität eintritt und die Opfer in Vergessenheit geraten.